

**Rede
von**

Stefan Klein, MdL

zu TOP Nr. 25

Abschließende Beratung

**Bahnverkehr voranbringen, Bürgerbeteiligung
gewährleisten, Lärmschutz stärken**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.
18/2901

während der Plenarsitzung vom 19.06.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich habe vernommen, dass den Inhalten des Antrages grundsätzlich zugestimmt wird. Herr Bode hat zwar gemeint, dass die FDP nicht zustimmen könne. Aber grundsätzlich spricht nichts gegen die drei Kernpunkte Bürgerbeteiligung, Lärmvorsorge und eine bessere Abstimmung von Projekten - auch bei Ihnen nicht. Deswegen wäre es schön gewesen, wenn wir im Ausschuss einige Änderungsvorschläge erhalten hätten, über die wir inhaltlich hätten reden können. Die gab es nicht, sodass jetzt über unseren Antrag abgestimmt wird. Das ist eben so. Wir sind immer diskussionsbereit und auch in der Lage, Dinge aufzunehmen.

Inhaltlich geht es, wie bereits ausgeführt worden ist, zum einen um ein Dialogforum bei der Schienenstrecke Hannover–Bielefeld, zum anderen um die Lärmsanierung und Lärmvorsorge für die Anwohnerinnen und Anwohner und zum dritten um die bessere Abstimmung von Bauprojekten im DB-Netz, speziell bei der Strecke Hannover–Bielefeld und dem Hauptbahnhof Hannover. Das alles sind sehr sinnvolle Ziele. Letztlich geht es nur noch um die Details.

Herr Schulz-Hendel hat die Frage gestellt, die er auch im Ausschuss aufgeworfen hat: Was wollen wir überhaupt bezogen auf die Strecke Hannover–Bielefeld? - Dazu haben wir im Wirtschaftsausschuss eine sehr gute Unterrichtung erhalten, in der deutlich gemacht worden ist, dass die diskutierten Alternativen in Wirklichkeit keine Alternativen sind. Die Konsequenz wären starke Eingriffe in Natur und Landschaft, und im Übrigen könnten die angestrebten Zeitgewinne u. a. aufgrund der Struktur des Gebietes, zumindest im Landkreis Schaumburg, gar nicht erzielt werden. Man muss abschichten bei Minden, beim Landkreis Schaumburg und dann noch einmal bei der Strecke Seelze–Wunstorf–Haste. Dort gibt es unterschiedliche Befindlichkeiten und Problemlagen.

Aber ich kann die Frage von Herrn Schulz-Hendel durchaus beantworten. Wir von SPD und CDU haben uns im Koalitionsvertrag klar positioniert:

„Die Koalition will sich für die Beseitigung des Engpasses auf der wichtigen Ost-West-Verbindung Hannover–Bielefeld–Dortmund einsetzen. Hierzu soll die

Strecke Haste–Löhne ausgebaut werden. Mit einem an das ‚Dialogforum Schiene Nord‘ angelehnten Prozess wollen wir die Planungen intensiv begleiten.“

Ausbau - das ist unsere Position. Deshalb wird sich im Rahmen des Prozesses alles daran ausrichten müssen.

Wir sind froh, dass dieser Dialogprozess auf den Weg gebracht wird; denn oftmals können Projekte bei einer frühen und intensiven Bürgerbeteiligung schneller umgesetzt werden, bevor die großen Proteste aufkommen.

Ausdrücklich loben muss ich den Landkreis Schaumburg. Es gibt dort einen großen Konsens der Regionen, die dieses Projekt trotz der Belastungen mittragen. Das sollte man nicht durch andere Alternativen zerstören. Ich finde, das ist ein echtes Privileg in der Region. Deshalb mein Dank an die Akteure vor Ort dafür, dass sie das so hinbekommen haben - damals noch mit Minister Lies zusammen.

In diesem Sinne liegt ein guter Antrag vor, dem Sie zustimmen können. Wir werden dem Antrag zustimmen.

Danke fürs Zuhören.